



Kantonsrat

P-1015

Postulat Zemp Gaudenz und Mit. über den Berufs- und Studienwahlprozess an den Luzerner Untergymnasien

eröffnet am 31. Oktober 2022

Auftrag oder Anregung:

Die Regierung wird beauftragt, zu prüfen, wie sie den Berufs- und Studienwahlprozess an den Luzerner Untergymnasien intensivieren und optimieren kann.

Begründung:

Im Kanton Luzern fällt der Entscheid bezüglich des Übertritts ans Gymnasium bereits sehr früh. Schon Mitte der 6. Klasse wird die Weiche gestellt. Dabei werden zwei schulische Wege einander gegenübergestellt: das Untergymnasium und die Sekundarschule. Es ist deshalb sinnvoll, zwei Jahre später am Gymnasium in der 2. Klasse analog der Sekundarschule eine fundierte und intensive Standortbestimmung im Sinne eines Berufs- und Studienwahlprozesses zu machen. Bei dieser wird ein rein schulischer Weg (Obergymnasium) einem dualen Weg (Berufslehre) gegenübergestellt, was – im Vergleich zum Entscheid in der Primarschule – eine veränderte Perspektive auf den Entscheid gibt.

Sollte sich die Situation des Kindes seit dem Entscheid in der Primarschule grundlegend verändert haben, so kann zu diesem Zeitpunkt ein Wechsel an die Sekundarschule noch reibungslos erfolgen oder der Einstieg in eine Berufslehre nach drei Jahren Untergymnasium organisiert werden. Ein solcher intensiver Berufs- und Studienwahlprozess würde auch die Rahmenbedingungen für die Berufsmatura verbessern. Deren Anteil wächst seit Jahren trotz grosser Bemühungen des Kantons nicht auf die angestrebten 15 Prozent.

Der Berufswahlprozess an den Sekundarschulen ist sehr gut ausgestaltet und effizient organisiert. Mit klar bestimmten Abläufen und Berufswahlverantwortlichen in den jeweiligen Schulhäusern sind die Strukturen und Prozesse verbindlich organisiert. Mit Berufswahlparcours, Schnupperlehren und der Zentralschweizer Bildungsmesse (Zebi) sind auch effiziente Instrumente vorhanden. Im Vergleich dazu fällt der Berufs- und Studienwahlprozess im Untergymnasium noch zu oberflächlich aus.

Die Regierung soll deshalb prüfen, wie sie den Berufs- und Studienwahlprozess im Untergymnasium intensivieren und optimieren kann. Ziel soll eine möglichst kleine Abbruchquote am Obergymnasium sowie eine optimale Nutzung der Durchlässigkeit des Bildungssystems sein.

Zemp Gaudenz

Sager Urban

Schnider-Schnider Gabriela

Spörri Angelina

Schumacher Markus

Bossart Rolf

Stadelmann Karin Andrea

Lang Barbara

Zanolla Lisa

Knecht Willi

Bucheli Hanspeter
Affentranger-Aregger Helen
Piazza Daniel
Tschuor Michaela
Gasser Daniel
Howald Simon
Heeb Jonas
Keller Irene
Bärtschi Andreas
Marti André
Bucher Philipp
Schurtenberger Helen
Wermelinger Sabine
Betschen Stephan
Scherer Heidi
Boos-Braun Sibylle
Amrein Ruedi
Meier Thomas
Syfrig Luzia
Räber Franz